

Teleskopkronen und Ästhetik – ein Widerspruch?

Autoren_ZA Arndt Ploenes, Dr. Max Rosenkranz, Dr. Alexander Berstein, ZTM German Bär

_Einleitung

Prothetische Planung bedeutet immer gesamt-konzeptionell zu denken und zu handeln. Der Prothetiker gibt im Idealfall allen anderen beteiligten zahnmedizinischen Fachrichtungen die Behandlungsabfolge vor. Sogar in der Implantologie folgt mittlerweile der Chirurg den Maßgaben des Prothetikers anhand von Bohrschablonen und Wax-up's in Kombination mit bildgebenden Verfahren.

Nur durch einen exakten und strukturierten Behandlungsplan ist das Endergebnis einer prothetischen Behandlung seriös zu kalkulieren.

Teleskoparbeiten sind in ausgeprägter Form im Rahmen der neuen Zahnersatzrichtlinien mit definierten Festzuschüssen

insgesamt seltener geworden. Dennoch bieten sie in der für Patienten oft schwierigen Phase zwischen festsitzendem und herausnehmbarem Zahnersatz ein probates Mittel, um langfristigen Erfolg zu gewährleisten. Besonders in den Fällen, in denen eine Implantation nicht bzw. nur schwer möglich ist, können mit Teleskop- oder Konusarbeiten einwandfreie Ergebnisse erzielt werden. Im Folgenden werden zwei Patientenfälle vorgestellt, die in ihren Ausführungen grundsätzlich verschieden sind, sich aber auf Grund einer vergleichbaren Planung im Endergebnis entsprechen.

_Falldarstellung

Fall 1

Im ersten Fall stellte sich der 35-jährige Patient in unserer Sprechstunde nach abgeschlossener unfallchirurgischer Behandlung infolge eines schwerwiegenden Verkehrsunfalls vor. Eine mögliche Implantatbehandlung mit vorangehender Beckenkammaugmentation lehnte der Patient

grundsätzlich ab. Gleichzeitig imponierte der ausgeprägte, unfallbedingte Weich- und Hartgewebsdefekt in den Bereichen 15–22 und 32–42 (Abb.1). Unabhängig davon wies der Patient eine gute Mundhygiene auf, sodass seine noch vorhandene Zahnschubstanz nur im geringen Maße vorgeschädigt war (Abb. 2).

Zunächst sollte dem Patientenwunsch folgend der Oberkiefer behandelt werden, der Unterkiefer wurde zeitgleich mit einer Interimsprothese versorgt.

Auf Grund der Defektlage und -form erschien im Oberkiefer eine komplett festsitzende Versorgung ästhetisch, langzeitprognostisch und funktionell ungünstig. Zugleich sollte eine möglichst langfristige, aber dennoch zahnschubstanzschonende Lösung gefunden werden.

Grundsätzlich besteht im Rahmen jeder Teleskopversorgung immer die Problematik des Platzmangels für eine ästhetisch zufrieden stellende Teleskop-

„Je **planmäßiger**
Menschen vorgehen,
desto **wirksamer** trifft
sie der Zufall!“

Friedrich Dürrenmatt